

Helikopterflug mit Superpuma mit den 10 besten Jungschützen und Jungschützinnen des Kantons Zürich 2010, Freitag 13. Mai 2011

Brigadier Aldo Schellenberg, Kommandant Gebirgsinfanteriebrigade 12, hat an der Delegiertenversammlung des Zürcher Schiesssportverbands den 10 besten Jungschützen und Jungschützinnen des Kantons Zürich einen Helikopterflug mit Reiseprogramm versprochen. Sein Versprechen hat er unmittelbar danach eingehalten.

Florian Künzler erzählt seinen persönlichen Eindruck dieses Tages:

"Nachdem wir an der Pforte des Flugplatzes Dübendorf angekommen waren, passierten wir die Eingangskontrolle. Von dort fuhren wir noch weiter bis zur Halle 10. Dabei fiel uns als erstes die grosse Gruppe neben einem Super Puma auf. So hatten wir also unsere Gruppe schnell gefunden. Nach einer kurzen Begrüssung und ein paar einleitenden Worten stellte uns Brigadier Schellenberg die Piloten vor. Danach bestiegen wir den Helikopter. So sassen wir im Heli, mit Gehörschutzpfropfen in den Ohren, damit der Lärm einigermassen erträglich war und warteten gespannt auf das Abheben. Die Piloten waren unterdessen schwer damit beschäftigt, alle Sicherheitschecks durchzugehen und die Triebwerke und Propellerrotoren aufwärmen zu lassen. Nach einer "gefühlten" halben Stunde (wahrscheinlich waren es aber nur 5 Minuten) rollte der Helikopter etwas vom Gebäude weg in Richtung Piste und hob nach einer weiteren Beschleunigung der Rotoren in Richtung Graubünden ab. Zuerst überflogen wir Dübendorf, dann den Greifensee. Dann ging es via Zürcher Obersee und Walensee Richtung Chur. Unterwegs waren die Berge und die kleinen Bergdörfer praktisch immer in Reichweite. Bei Chur drehten wir Richtung Süden ab, und nach einer kurzen Durchsage des Piloten folgte auch schon die Landung in Crestawald. Damit war der erste Teil unseres Ausflugs bereits abgeschlossen. Alle stiegen aus dem Helikopter und besammelten sich auf der Alpweide, wo wir gelandet waren.

Nach einem kurzen Spaziergang von 5 Minuten erreichten wir die Festung Crestawald. Nach einer kurzen Begrüssung betraten wir die Festung und bekamen das Mittagessen in der Festungsstube. Bedient von zwei netten Frauen, gab es Suppe, Wurst und Salat. Nach dem Essen begaben wir uns wieder nach draussen.

Ein sehr engagierter Museumsführer führte uns nun durch die gesamte Festung und zeigte uns sämtliche Details. Es war für uns eindrücklich, gleichsam eins zu eins zu sehen, wie unsere Grossväter Dienst leisteten. So betraten wir die Geschütztürme mit 10,5cm Kanonen, welche das gesamte Gebiet bis zum San Bernardino Pass abdeckten. Wir besuchten die Offiziersräumlichkeiten, die Unterkünfte der Unteroffiziere und der Soldaten. Dabei erklärte der Museumsführer kleinste Details und wies auf kleinste Details hin, welche so interessant waren, dass wir kaum bemerkten, wie die Zeit verstrich. Besonders interessant war auch die Sonderausstellung über die US Bomber über Graubünden. Da unser Helikopter um 15 Uhr wieder für den Rückflug erwartet wurde, mussten wir das Museum kurz zuvor schon wieder verlassen. Der Helikopter kam dann auch auf die Minute pünktlich und blies uns alle fast weg, als er landete. Wieder eingestiegen, flogen wir auf dem gleichen Weg zurück und landeten schliesslich sicher und wohlbehalten in Dübendorf auf dem Militärflughafen. Nach einigen abschliessenden Worten von Brigadier Schellenberg war der Anlass schon wieder vorbei. Wir verliessen das Gelände wieder durch die Ausgangskontrolle und machten uns auf den Heimweg. Abschliessend kann ich jedem Jungschützen einen solchen Heliflug nur wünschen. Deshalb wünsche ich allen Jungschützenkameraden „Guet Schuss“ und so viel Erfolg, dass ihr dieses Erlebnis ebenfalls einmal haben könnt.

Zum Schluss danke ich im Namen aller Jungschützen und Jungschützinnen bei Herrn Brigadier Schellenberg und bei allen anderen Organisatoren, die diesen Flug erst ermöglicht haben.